

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XI
Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Forschungsstand	3
C. Gang der Untersuchung	5
D. Begriffe und Terminologie	6
1. Kapitel Softwareschutz durch das Urheberrecht und das Patentrecht . . .	9
A. Voraussetzungen des Schutzes	10
B. Rechtsverletzungen	23
C. Zwischenergebnis	56
2. Kapitel Beweismittlung und Beweissicherung in der Enforcement-Richtlinie und Umsetzungsbedarf im deutschen Recht	59
A. Regeln zur Beweismittlung und Beweissicherung in der Enforcement-Richtlinie	60
B. Beweismittelvorlage und Beweissicherung in Deutschland und Umsetzungsbedarf	78
C. Umsetzung der Enforcement-Richtlinie in das deutsche Recht	96
D. Zwischenergebnis	100
3. Kapitel Voraussetzungen der Beweismittlung und Beweissicherung im Verfahren der einstweiligen Verfügung	103
A. Aktivlegitimation	103
B. Passivlegitimation	117
C. Verfügungsanspruch	126
D. Verfügungsgrund	136
E. Zwischenergebnis	142
4. Kapitel Umfang und Grenzen möglicher Maßnahmen zur Beweismittlung und Beweissicherung im Verfahren der einstweiligen Verfügung	145
A. Ohne mündliche Verhandlung	146
B. Umfang der Entscheidung	148
C. Maßnahmen zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen des Antragsgegners	165
D. Zulässigkeit der Vorwegnahme der Hauptsache	181
E. Zwischenergebnis	188

5. Kapitel	Rechtsschutz des Antragsgegners	191
A.	Schadensersatzanspruch des Antragsgegners	191
B.	Widerspruch gegen Beweissicherungs- und Besichtigungsverfügungen	197
C.	Antrag auf Einleitung eines Hauptsacheverfahrens	202
D.	Zwischenergebnis	205
Zusammenfassung		207
Abkürzungen		211
Literatur		215
Sachregister		229

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
A. <i>Problemstellung</i>	1
B. <i>Forschungsstand</i>	3
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	5
D. <i>Begriffe und Terminologie</i>	6
1. Kapitel Softwareschutz durch das Urheberrecht und das Patentrecht . . .	9
A. <i>Voraussetzungen des Schutzes</i>	10
I. Urheberrechtlicher Schutz	10
1. Entwicklung des Urheberrechtsschutzes für Computerprogramme	10
a) Frühere Rechtslage in Deutschland	10
b) Die Computerprogramm-Richtlinie und ihre Umsetzung in deutsches Recht	12
2. Voraussetzung der Schutzfähigkeit	13
a) Eigene geistige Schöpfung, § 69a Abs. 3 S. 1 UrhG	13
b) Keine anderen Kriterien, § 69a Abs. 3 S. 2 UrhG	15
II. Schutz durch das Patentrecht	15
1. Computerprogramm »als solche«	16
2. Erfindung auf technischem Gebiet	17
3. Neuheit und erfinderische Tätigkeit	21
B. <i>Rechtsverletzungen</i>	23
I. Urheberrechtlich geschützte Software	24
1. Schutzbereich	24
a) Schutzgegenstand der §§ 69a ff. UrhG	24
aa) Software in jeder Gestalt	24
bb) Pflichtenheft und Lastenheft	25
cc) Programmteile	26
b) Schutz von Ausdrucksformen, nicht von Ideen und Grundsätzen	26
aa) Schutzfähige Ausdrucksformen	27
bb) Kein Schutz von Algorithmen	28
cc) Benutzeroberflächen	28
2. Eingriff in die Rechte des Rechtsinhabers	29
a) Urheberpersönlichkeitsrechte	30
b) Ausschließlichkeitsrechte nach § 69c UrhG	31
aa) Vervielfältigung, § 69c Nr. 1 UrhG	31

bb) Umarbeitung, § 69c Nr. 2 UrhG	32
cc) Verbreitung, § 69c Nr. 3 S. 1 UrhG	33
dd) Recht zur öffentlichen Wiedergabe, § 69c Nr. 4 UrhG	34
c) Verletzung durch Verstoß gegen Lizenzvertrag	35
3. Grenzen der Ausschließlichkeitsrechte	36
a) Weiterverbreitung nach Erschöpfung, § 69c Nr. 3 S. 2 UrhG	37
aa) Voraussetzungen	37
bb) Vertraglicher Ausschluss der Erschöpfungswirkung?	38
cc) Erschöpfung durch Online-Übertragung?	38
b) Zustimmungsfreie Handlungen nach § 69d Abs. 1 UrhG	40
aa) Berechtigter	40
bb) Notwendige Handlungen	41
c) Der Fall UsedSoft vs. Oracle – zulässiger Handel mit gebrauchten Lizenzen?	42
aa) Sachverhalt	42
bb) Wesentliche Problemstellung	42
cc) Die Entscheidung des EuGH	43
(1) Erschöpfung	43
(2) Rechtmäßiger Erwerber und Handlungen zur bestimmungsgemäßen Benutzung	44
dd) Beurteilung der EuGH-Entscheidung	45
d) Weitere zustimmungsfreie Handlungen	46
4. Rechtsfolgen einer Verletzung	48
II. Patentrechtlich geschützte Software	48
1. Schutzfähigkeit und Schutzbereich des Patents	49
a) Wortsinngemäße Patentauslegung	49
b) Äquivalente Patentverletzung	51
2. Verletzungshandlungen	52
a) Unmittelbare Patentbenutzung	52
aa) Erzeugnispatent	52
bb) Verfahrenspatent	53
b) Mittelbare Patentverletzung	54
3. Beschränkungen des Patents	55
4. Rechtsfolgen	55
C. Zwischenergebnis	56
2. Kapitel Beweisermittlung und Beweissicherung in der Enforcement-Richtlinie und Umsetzungsbedarf im deutschen Recht	59
A. Regeln zur Beweisermittlung und Beweissicherung in der Enforcement-Richtlinie	60
I. Ursachen der Richtlinie	60
II. Inhalt der Enforcement-Richtlinie	62
1. Maßnahmen, Verfahren und Rechtsbehelfe	62
2. Regelungen über Beweise und deren Sicherung	63
III. Vergleich der Regelungen zur Beweismittelvorlage und Beweissicherung mit dem TRIPs-Übereinkommen und Maßnahmen im Vereinigten Königreich und in Frankreich	64

1. Vorbild für die Beweismittelvorlage nach Art. 6 der Enforcement-Richtlinie	65
2. Vorbilder für die Beweissicherung nach Art. 7 der Enforcement-Richtlinie	67
a) Art. 50 TRIPS	68
b) Anton Piller Order (Vereinigtes Königreich)	69
aa) Voraussetzungen	69
bb) Inhalt und Vollziehung	70
cc) Rechtsschutz	71
c) <i>Saisie-contrefaçon</i> (Frankreich)	71
aa) Die <i>saisie-contrefaçon</i> im Patentrecht	72
bb) Die <i>saisie-contrefaçon</i> bei urheberrechtlich geschützten Computerprogrammen	74
d) Vergleich von Art. 7 der Enforcement-Richtlinie mit seinen Vorbildern	75
aa) Voraussetzung der Beweissicherungsmaßnahmen	75
bb) Umfang und Reichweite der Beweissicherungsmaßnahmen	76
cc) Grenzen der Beweissicherungsmaßnahmen	78
B. <i>Beweismittelvorlage und Beweissicherung in Deutschland und Umsetzungsbedarf</i>	78
I. Einschränkung der Beweisermittlung und -sicherung durch zivilprozessuale Grundsätze	79
1. Beibringungsgrundsatz	80
2. Verbot der Ausforschung	80
3. Verbot der Vorwegnahme der Hauptsache	81
II. Möglichkeiten des Rechtsinhabers zur Abhilfe seiner Beweisnot	82
1. Vorlage von Beweismitteln im Verletzungsprozess	82
a) Der materiell-rechtliche Vorlage- und Besichtigungsanspruch aus §§ 809, 810 BGB	82
aa) Voraussetzungen und Inhalt	82
bb) Umfang	85
cc) Berechtigte Geheimhaltungsinteressen des Gegners	85
b) §§ 142, 144 ZPO	86
2. Beweissicherung und Beweisermittlung vor Einleitung des Verletzungsverfahrens	88
a) Selbstständiges Beweisverfahren, §§ 485 ff. ZPO	88
b) Verfahren der einstweiligen Verfügung, §§ 935 ff. ZPO	90
III. Umsetzungsbedarf	91
1. Voraussetzungen der Artt. 6, 7 der Enforcement-Richtlinie	91
2. Reichweite und Umfang der Artt. 6, 7 der Enforcement-Richtlinie	92
3. Schnelle und wirksame Maßnahmen zur Beweissicherung	94
4. Schutz der Interessen des Gegners	95
C. <i>Umsetzung der Enforcement-Richtlinie in das deutsche Recht</i>	96
I. Umsetzung in den Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums	96
II. Umsetzung als materiell-rechtlicher Anspruch	98
1. Begründung	98
2. Überschießende Umsetzung?	99

D. Zwischenergebnis	100
3. Kapitel Voraussetzungen der Beweisermittlung und Beweissicherung im Verfahren der einstweiligen Verfügung	103
A. Aktivlegitimation	103
I. Rechtsinhaber	104
1. Urheber	104
2. Miturheber	105
3. Patentinhaber	108
a) Registereintragung oder materielle Berechtigung?	108
aa) Gesetzliche Prozessführungsbefugnis	108
bb) Patentinhaberkonstruktion	109
cc) Analoge Anwendung des § 28 Abs. 1 MarkenG	110
b) Vorgaben der Enforcement-Richtlinie	111
II. Weitere Klageberechtigte	112
1. Lizenznehmer	112
a) Ausschließliche Lizenz	112
b) Einfache Lizenz	113
c) Alleinlizenz	114
2. Verwertungsgesellschaften und Berufsorganisationen	115
III. Gleichzeitige Antragsbefugnis von Rechtsinhaber und ausschließlichem Lizenznehmer?	115
IV. Zwischenergebnis	116
B. Passivlegitimation	117
I. Im Urheberrecht	117
1. Voraussetzungen und Umfang der Haftung für Rechtsverletzungen	117
2. Streit zum Auskunftsanspruch	119
a) Kein Auskunftsanspruch gegen den Störer	119
b) Auskunftsanspruch gegen den Störer bejaht	120
c) Eigene Stellungnahme	121
3. Übertragbarkeit auf den Vorlage- und Besichtigungsanspruch	122
II. Im Patentrecht	123
III. Dritte	124
IV. Zwischenergebnis	125
C. Verfügungsanspruch	126
I. Bestehen eines Rechts	126
II. Hinreichende Wahrscheinlichkeit einer Rechtsverletzung	127
1. Anforderungen der Enforcement-Richtlinie	127
2. Umsetzung in das deutsche Recht	128
3. Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit	128
4. Zwischenergebnis	131
III. Bank-, Finanz- oder Handelsunterlagen: Rechtsverletzung in gewerblichem Ausmaß	131
IV. Erforderlichkeit	132
V. Verhältnismäßigkeit	134
VI. Zwischenergebnis	135

D. Verfügungsgrund	136
I. Problemstellung	136
II. Zeitliche Dringlichkeit als Verfügungsgrund?	137
1. Zeitliche Dringlichkeit erforderlich	137
2. Keine Dringlichkeit in zeitlicher Hinsicht	138
III. Darlegung einer Vereitelungsgefahr?	139
IV. Eigene Stellungnahme	140
E. Zwischenergebnis	142
4. Kapitel Umfang und Grenzen möglicher Maßnahmen zur Beweis- ermittlung und Beweissicherung im Verfahren der einstweiligen Verfügung	145
A. Ohne mündliche Verhandlung	146
B. Umfang der Entscheidung	148
I. Besichtigung einer Sache	148
1. Gegenstand der Besichtigung	148
a) Zu besichtigende Sachen	148
b) Sonderfall: Verfahrenspatente	149
2. Umfang	150
a) Begriff der Besichtigung	150
b) Einbehaltung von Mustern und dingliche Beschlagnahme	153
c) Die Feststellung einer äquivalenten Benutzung im Patentrecht	154
d) Mitwirkungshandlungen des Antragsgegners	155
II. Vorlage	156
1. Vorlage von Urkunden	156
2. Vorlage von Bank-, Finanz- oder Handelsunterlagen	157
III. Zulässigkeit der Sicherung unbekannter Beweismittel und Durchsuchung	158
1. Ablehnung eines Nachforschungs- und Durchsuchungsrecht in der Rechtsprechung	159
2. Anforderungen der Enforcement-Richtlinie	159
3. Problem: Vollstreckung der Durchsuchung	160
4. Zwischenergebnis	161
IV. In der Verfügungsgewalt des Antragsgegners	162
V. Vernehmung von Zeugen und der Partei	164
VI. Zwischenergebnis	164
C. Maßnahmen zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen des Antragsgegners	165
I. Notwendigkeit	165
1. Vorgaben der Enforcement-Richtlinie	166
2. Umsetzung in das deutsche Recht	166
II. Vorherige Besichtigung durch einen unabhängigen Dritten	168
1. Mangelnde Einflussnahme des Besichtigungsgläubigers	169
2. Kenntnisnahme des Ergebnisses der Besichtigung	169
3. Zwischenergebnis	170
III. Mehrstufiges Besichtigungsverfahren	171
1. Ablauf des mehrstufigen Besichtigungsverfahrens	171
2. Nachteile	171

3. Zwischenergebnis	172
IV. Düsseldorfer Besichtigungsverfahren	172
1. Kombinierte Duldungsanordnung	172
2. Kritik an der Düsseldorfer Praxis	174
a) Dogmatische Grundlage einer kombinierten Duldungsanordnung	174
b) Ausschluss des Rechtsinhabers bei Verhandlung über Geheimhaltungsinteressen	174
c) Verschwiegenheit des Prozessbevollmächtigten gegenüber seinem Mandanten	175
3. Eigene Stellungnahme	175
a) Zu den dogmatischen Bedenken	175
b) Zum Ausschluss des Rechtsinhabers von der Verhandlung	177
c) Zur Verschwiegenheit gegenüber dem eigenen Mandanten	178
V. Zwischenergebnis	179
<i>D. Zulässigkeit der Vorwegnahme der Hauptsache</i>	181
I. Durchbrechung des Verbotsgrundsatzes durch den Gesetzgeber	181
II. Kritik an der Ausnahmeregelung	181
III. Diskussion zur alten Rechtslage	182
1. Keine Gutachtenherausgabe im Verfügungsverfahren	182
2. Herausgabe im Verfahren der einstweiligen Verfügung	182
3. Freigabe am Ende des Beweissicherungsverfahrens	183
IV. Die neue Rechtslage	184
V. Eigene Stellungnahme	185
1. Keine Alternative	186
2. Vermeidung von Prozessen	186
3. Effektiver Rechtsschutz	187
VI. Problem: Fehlender Schutz von Geheimhaltungsinteressen	188
<i>E. Zwischenergebnis</i>	188
5. Kapitel Rechtsschutz des Antragsgegners	191
<i>A. Schadensersatzanspruch des Antragsgegners</i>	191
I. Voraussetzungen	191
II. Umfang	192
1. Herausgabe des durch die Besichtigung Erlangten	192
2. Ersatz von Verfahrenskosten	193
3. Weitere Kosten	194
III. Kritik an der Regelung	195
1. Vorgaben der Richtlinie und deren Umsetzung	195
2. Schadensersatz nur bei Beweissicherungsmaßnahmen	196
3. Schadensersatzanspruch im Hauptsacheverfahren	196
<i>B. Widerspruch gegen Beweissicherungs- und Besichtigungsverfügungen</i>	197
I. Isolierte Besichtigungsverfügung	197
1. Widerspruch	197
2. Kostenwiderspruch	198
II. Kombinierte Duldungsverfügung	199
1. Kombinierte Besichtigungsverfügung als einheitliches Verfahren	199

2. Getrennte Regelungsinhalte	200
3. Eigene Stellungnahme	201
<i>C. Antrag auf Einleitung eines Hauptsacheverfahrens</i>	<i>202</i>
I. Nach der einstweiligen Verfügung	203
II. Nach dem selbstständigen Beweisverfahren	204
<i>D. Zwischenergebnis</i>	<i>205</i>
Zusammenfassung	207
Abkürzungen	211
Literatur	215
Sachregister	229